



**HIER IST
ZUKUNFT
ZUHAUSE.**

Kommunales Wahlprogramm 2019 für Heilbronn

Kommunales Wahlprogramm 2019

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Heilbronn

Herausgeberin:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Heilbronn
Kaiserstraße 17
74072 Heilbronn
Telefon: 07131 162416
Telefax: 071310162435
mail@gruene-heilbronn.de

Inhalt

I. Hier ist Zukunft

II. Klima schützen und Natur erhalten

- a. Stadtgrün erhalten, erweitern und Naturgüter schützen
- b. Klimawandel ernst nehmen
- c. Artenvielfalt und reiche Kulturlandschaft
- d. Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe
- e. Tierschutz

III. Nachhaltige Mobilität weiterentwickeln und bezahlbares Wohnen ermöglichen

- a. Verantwortlich mobil sein
- b. Wohnen und Stadtentwicklung
- c. Sanierungen und Instandhaltungen
- d. Neckarbogen und Bundesgartenschau als Chance
- e. Stadtteile aufwerten und Bezirksbeiräte stärken

IV. Wirtschaft stärken und Digitalisierung voranbringen

- a. Wirtschaft
- b. Digitale Infrastruktur
- c. Einzelhandel in der Stadt
- d. Daseinsvorsorge ist Aufgabe der Stadt
- e. Stadt Heilbronn als Arbeitgeber

V. Gerechtigkeit schaffen und Bildung fördern

- a. Kinder - Jugend - Familie - Bildung
- b. Soziales und Gesundheit
- c. Menschen mit Behinderung
- d. Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung

VI. Gesellschaftliches Zusammenleben gestalten und Teilhabe ermöglichen

- a. Kulturelles Leben
- b. Sport und Freizeit
- c. Studierende in Heilbronn
- d. Sicherheit gewähren
- e. Bürger*innen eine Stimme geben

VII. Schlusserklärung

I. Hier ist Zukunft zuhause

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Kommunalpolitik ist nah an den Menschen. In der Kommunalpolitik wird gestaltet, wie wir leben und zusammenleben. Sie prägt unser Zuhause, unsere Umgebung und unseren Alltag. Sie entscheidet über kleine Details ebenso wie über große Fragen. Das ist ein wichtiger Grund, warum wir GRÜNEN mitgestalten wollen. Aber es ist nicht der einzige Grund: Wir wollen dazu beitragen, dass bei heutigen Entscheidungen an morgen gedacht wird. Auch die nächsten Generationen sollen die Chance haben, in einer intakten Umwelt und in einem funktionierenden Gemeinwesen zu leben.

Grüne Kommunalpolitik verfolgt zentrale GRÜNE Ziele:

- Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen
- eine innovative Wirtschaft, deren Erfolg entkoppelt ist vom Verbrauch endlicher Ressourcen
- Zusammenhalt der Gesellschaft
- Individuell bezahlbares Wohnen für die Menschen
- verlässliche Strukturen, die Lust auf vernetzte, nachhaltige Mobilität machen
- gerechte Bildungschancen
- ein vielfältiges kulturelles Angebot.

Nicht zuletzt geht es uns darum, Politik transparent zu gestalten. Wir nehmen Beteiligung ernst. Je wichtiger eine anstehende politische Entscheidung ist, desto wichtiger finden wir, dass wir die Menschen auf dem Weg dorthin mit geeigneten Methoden einbeziehen.

Wir GRÜNEN bewerben uns mit einer Liste von 40 engagierten Heilbronnerinnen und Heilbronnern um Ihr Vertrauen. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten entscheiden sich auch vor Ort!

Heilbronn mit seiner Kernstadt und den acht selbstbewussten, individuellen Stadtteilen wird im Land und in ganz Deutschland als lebendige und vielfältige Stadt wahrgenommen, in der die Menschen gerne leben. Vergangenes Jahr wurden wir als Schwarmstadt, die besonders junge und gut ausgebildete Menschen anzieht, geadelt. Die BUGA 2019 wird ein buntes Fest, das die Menschen aus Stadt und Land zusammenbringt. Direkt am Neckar in grüner Umgebung und doch mitten in der Stadt entsteht ein attraktives neues Stadtquartier.

Heilbronn ist die einzige kleine Großstadt mit einer Stadtbahn, die unser Umland mit dem Herzen unserer Innenstadt verbindet. Unsere Kindergärten sind kostenfrei. Im Ausbau der Kindertageseinrichtungen und der Ganztagesbetreuung an Schulen sind wir im Land ganz vorne dabei. Unsere vielfältige Hochschul- und Schullandschaft kann sich sehen lassen, mit der Ansiedlung der School of Management der TU München auf dem Heilbronner Bildungscampus sind wir Universitätsstadt. Das Württembergische Kammerorchester spielt in der ersten Liga, Theater und Kunsthalle Vogelmann feiern große Erfolge. Die *neue*

experimenta wird weit ins Land und darüber hinaus die Menschen anziehen.

Wir GRÜNEN haben an vielen Veränderungen mitgearbeitet und waren bei vielen die treibende Kraft. Einige Veränderungen in unserer Stadt haben wir GRÜNEN nicht mitgetragen. Den Baumbestand in unserem Stadtgarten zum Beispiel hätten wir durch eine bessere Architektur des Hotels an der Harmonie geschont. Bei der Ausweisung von Bauflächen haben wir oft andere Vorstellungen als unsere Ratskolleg*innen. So machen für uns reine Einfamilienhausgebiete weder demographisch noch im Hinblick auf den Ressourcenverbrauch Sinn. Wir machen uns stark für Quartiere gemischter Bebauung und Nutzung. Bei der vorrangigen Innenentwicklung denken wir auch ans Stadtklima und die Durchlüftung der Stadt.

Stadt und Gesellschaft sind immer im Wandel, so gibt es weiter viel zu tun. Unser Wahlprogramm zeigt auf, wo wir GRÜNEN den größten Handlungsbedarf sehen. Leider können wir zu fünft im Gemeinderat nicht immer Mehrheiten organisieren. Diese brauchen wir aber, um das, was wir uns für die nächsten Jahre vorgenommen haben, durchsetzen zu können.

- ✓ Geben Sie Ihre Stimme für ein Zuhause mit Zukunft.
- ✓ Geben Sie Ihre Stimme für das Stadtgrün und die Natur.
- ✓ Geben Sie Ihre Stimme für die, die unsere Hilfe brauchen.
- ✓ Geben Sie Ihre Stimme für bezahlbaren Wohnraum.
- ✓ Geben Sie Ihre Stimme für nachhaltige, verlässliche und vernetzte Mobilität.
- ✓ Geben Sie Ihre Stimme für gute Rahmenbedingungen für eine innovative Wirtschaft.
- ✓ Geben Sie uns GRÜNEN Ihre Stimme, damit wir stärker werden.
- ✓ Stimmen Sie für ein weltoffenes, ein lebens- und liebenswertes, ein grünes Heilbronn!
- ✓ Geben Sie uns Ihre Stimme, damit aus dem Wollen ein Werden wird.

II. Klima schützen und Natur erhalten

a. Stadtgrün erhalten, erweitern und Naturgüter schützen

- Saubere Luft, Ruhe, reines Wasser, städtisches Grün und landschaftliche Vielfalt sind uns wichtig. Die grüne Arena von Weinbergen und alten Gärten rund um unsere Stadt ist zu erhalten. Sie dient der Naherholung sowie der biologischen Vielfalt.
- Erhalt und Ausdehnung der Grünflächen und Bäume in der Stadt bekommen durch die Klimaerwärmung eine stärkere Gewichtung, dies belegt unser aktuelles stadtklimatologisches Gutachten. Heilbronn soll im Sommer auch in Zukunft noch lebenswert sein. Kaltluftschneisen sollen erhalten bleiben. Begrünungen auf Fassade oder Dach sind in dicht bebauten Quartieren besonders wichtig.
- Heilbronn braucht wieder eine Baumschutzsatzung. Gefällte Bäume sind zu ersetzen, gegebenenfalls an anderer Stelle. Wir werden weiterhin versuchen, diese Satzung durchzusetzen.
- Trotz wachsenden Bewusstseins ist Flächenverbrauch nach wie vor ein Problem, das wir schwer in den Griff bekommen. Tag für Tag geht Grünfläche verloren. Wir GRÜNEN wollen Neuversiegelungen eindämmen und Stück für Stück auch Flächen entsiegeln und zurückgewinnen. Parkplätze an Märkten, Schulhöfe, Hofeinfahrten müssen nicht durchgehend versiegelt sein. Auf bereits versiegelten Flächen kann eine Wohnbebauung in Ständerbauweise für mehr Wohnraum sorgen, ohne Flächen neu zu versiegeln und ohne die bisherige Nutzung zu verlieren. Durchgehend mit Steinen bedeckte „Gärten des Grauens“ werden seit Neuem bei aktuellen Bebauungsplänen ausgeschlossen. Dies ist Ergebnis unserer Initiative.
- Für die Bewahrung der biologischen Vielfalt in der Stadt ist es notwendig, die bestehenden Schutzgebiete und Biotope zu vernetzen.
- Mit dem Erhalt von Grünflächen und heimischen Bäumen helfen wir auch Vögeln und Insekten. Das ist dringend notwendig, denn der dramatische Rückgang der Insekten- und Vogelbestände trifft auch unsere Stadt massiv. Wir GRÜNEN werden darum darauf achten, dass Blumenwiesen auf Randstreifen, in Parks oder auf Verkehrsinseln die Regel sind.
- Dachbegrünungen sollen blütenreich angelegt werden, und wir wollen, dass Nisthilfen wie „Insektenhotels“ auf öffentlichen Gebäuden und Grundstücken angesiedelt werden und helfen können.
- Wir GRÜNEN werden uns dafür einsetzen, dass zukünftig kein Glyphosat mehr in unserer Stadt eingesetzt wird, wie es bereits auf städtischen Grünflächen der Fall ist.
- Das städtische Lärmschutzkonzept muss zügig umgesetzt werden.
- Wir GRÜNEN wollen, dass die Stadt vorbildlich im Bereich Müllvermeidung ist. Wir wollen daher durchsetzen, dass die Stadt und ihre Töchter konsequent auf Plastikgeschirr, Plastiktüten etc. verzichten. Die Umsetzung unseres Antrags, ein Mehrwegbechersystem einzuführen, um Coffee-to-go-Becher zu vermeiden, wird im Moment von der Stadt erarbeitet.
- Die Abteilung Umwelt sowie unser Grünflächenamt brauchen größere Unabhängigkeit von den Bauämtern. Wir streben deshalb ein Umweltamt an, das als Stabsstelle unabhängig ist.

b. Den Klimawandel ernst nehmen

- Die Temperaturen steigen, Extremwetterlagen wie sommerliche Hitze oder Starkregen treten stärker und vermehrt auf. Nur wenn alle aktiv dazu beitragen, können wir die Pariser Klimaschutzziele noch erreichen und die globale Temperaturerhöhung auf deutlich unter 2°C begrenzen.
- Deshalb muss auch Heilbronn seinen Beitrag leisten, die Klimaveränderung zu begrenzen, sich aber auch an die Folgen anpassen. Wir GRÜNEN fordern, dass die Stadt ihr Klimaschutzkonzept, das wir 2010 mit angestoßen haben, fortschreibt und abgeleitete Maßnahmen zügig umsetzt.
- Die Bewertung und Umsetzung des Mobilitätskonzepts, die Stärkung des Umweltverbundes mit Rad, Bus und Bahn und auch komfortablere Bedingungen für Fußgänger wirken dem Klimawandel entgegen, verbessern die Luftqualität und stärken den Lärmschutz. Dafür braucht es starke GRÜNE.
- Den Stadtwald wollen wir durch forstliche Maßnahmen so anpassen, dass er auch bei den absehbaren Klimaveränderungen seine vielfältigen Funktionen behält. Seine Zertifizierung nach dem ökologischen und sozialen FSC-Standard haben wir GRÜNEN bereits erreicht.
- Die Kommunen sind der Hebel für die Energiewende. Den Einfluss der Stadt und von Bürgergenossenschaften für unsere Energieversorgung und den Ausbau erneuerbarer Energien werden wir weiter stärken. Bei den Konzessionsvergaben im Jahr 2013 wurden zukünftige weitere Einflussmöglichkeiten vereinbart, deren Nutzung wir diskutieren wollen.
- Städtische Gebäude wollen wir, wo dies möglich ist, mit Photovoltaik ausstatten und es der Bürgerschaft ermöglichen, in Solardächer auf öffentlichen Gebäuden zu investieren. Hierbei ist die EnerGeno ein wichtiger Partner.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Heilbronner Kohlekraftwerk zügig stillgelegt wird. Bereits heute fungiert das Kraftwerk zum größten Teil als Reservekraftwerk.
- Aufgrund unseres Drängens hat Heilbronn nun eine unabhängig beratende Energieagentur. Maßnahmen zur Energieeinsparung und effizienten Energiebereitstellung schonen nicht nur Umwelt und Geldbeutel, sondern schaffen Aufträge für das örtliche Handwerk. Die unübersichtliche Förderkulisse und der technische Fortschritt machen diese unabhängige Beratung erforderlich. Die energetische Altbausanierung und die Förderung erneuerbarer Energien bedürfen der Bewerbung und beschleunigter Umsetzung.
- Eine weiterhin mögliche Verstrahlung unserer Heimat durch Atomkraft und die Gefährdung unseres Klimas durch fossile Energien sind für uns der Antrieb, die erneuerbaren Energien beschleunigt auszubauen.

c. Artenvielfalt und reiche Kulturlandschaft

- Wir setzen uns für den Erhalt und die ökologische Weiterentwicklung aller bestehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete ein und wollen weitere wichtige Gebiete sichern. So darf z.B. einem Bauvorhaben im Landschaftsschutzgebiet nur in einem streng begründbaren Einzelfall zugestimmt werden.
- Für die Bewahrung der biologischen Vielfalt in der Stadt ist es notwendig, die bestehenden Schutzgebiete und Biotop zu vernetzen. Wir wollen die Anlage von Ackerrandstreifen, Hecken und Grünstreifen weiter voranbringen.
- Wir fordern ein Förderprogramm für den Erhalt und den vereinzelt Wiederaufbau von traditionellen Weinbergmauern, die eine Quelle der Artenvielfalt sind und die Reblandschaft bereichern.
- Die reich gegliederte Ackerlandschaft nördlich von Neckargartach soll vor weiteren Zugriffen geschützt werden. Wir treten hier für die Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes ein.
- Wir wollen gentechnikfreie Lebensmittel auf unseren Feldern und Tellern. Gentechnikfreies Bewirtschaften städtischer Pachtflächen haben wir mit unserem entsprechenden Antrag bereits erreicht.
- Auf unser Drängen ist die Stadt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beigetreten (<https://www.kommbio.de>). Wir setzen uns für die Umsetzung von Modellprojekten ein (-> artenreichste Saatmischungen).
- Wir wollen, dass im städtischen Geodatenportal ein Kataster für Ausgleichsflächen eingeführt wird.

d. Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe

- Das Thema Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe für alle Bereiche der Stadtverwaltung. Es betrifft alle Handlungsfelder der öffentlichen Verwaltung und strahlt so in die ganze Stadt aus. Den Ausbau und die Umsetzung unseres städtischen Nachhaltigkeitsmanagements wollen wir voranbringen. Dass Heilbronn jetzt Fair-Trade-Stadt wird, geht auch auf unseren Antrag zurück.
- Zum Thema Nachhaltigkeit zählt für uns GRÜNE insbesondere auch ein Umgang mit den städtischen Finanzen, der nachfolgenden Generationen eigene Gestaltungsspielräume lässt. Deshalb haben wir darauf hingewirkt, dass im Zuge des neuen Haushaltsrechts die Abschreibungen auf das städtische Anlagevermögen zügig in vollem Umfang gebucht werden, um zukünftigen Investitionsbedarf benennen und bewältigen zu können. Unsere Haushaltsanträge finanzieren wir stets gegen.. Des Weiteren sind wir der Meinung, dass die von der Stadt festzusetzenden Hebesätze bei der Grundsteuer und der Gewerbesteuer in absehbarer Zeit nicht angehoben werden sollen. Die übertragenen Haushaltsausgabenreste in Höhe von ca. 150 Millionen Euro für nicht im geplanten Zeitraum umgesetzte Vorhaben unterziehen wir einer Prüfung, ob alle geplanten Investitionen noch nötig sind. Generell drängen wir auf ein besseres Einhalten des im Haushaltsplan erklärten Willen des Gemeinderats. Wir erfüllen hier unsere Aufgabe als Kontrollorgan gegenüber der Verwaltung. Wir haben die Stadtverwaltung aufgefordert, auch bei Geldanlagen auf Nachhaltigkeit zu achten.

e. Tierschutz in Heilbronn

- Wir GRÜNEN stehen für einen konsequenten Tierschutz.
- Wir GRÜNEN haben uns für den Neubau des Tierheims, das auch unsere Fundtiere beherbergt, eingesetzt. Faire Verträge mit Stadt- und Landkreis müssen weiterhin seine finanzielle Absicherung garantieren.
- Wildtiere können in Zirkussen nicht artgerecht gehalten werden, auch wegen zu kleiner Stallungen und häufigem Transport. Deshalb haben wir uns für das Wildtierversbot in Zirkussen, die in Heilbronn gastieren, ausgesprochen.

- Bei Fragen der Bauplanung müssen auch die Bedürfnisse der Tierwelt berücksichtigt werden. So sind Glasfronten eine Gefahr für Vögel, weswegen Fassaden tierschützend ausgewählt bzw. umgerüstet werden müssen.
- Wir GRÜNEN wollen eine pflanzliche Ernährung fördern, um auch auf diesem Wege Tierschutz und Klimaschutz voranzubringen. Wir setzen uns dafür ein, dass es in Kantinen städtischer Einrichtungen im regulären Angebot die Möglichkeit gibt, ein vegetarisches oder veganes Essen auszuwählen.
- Bei öffentlichen Festen wie Weindorf, Weihnachtsmarkt oder Neckarfest wollen wir über die Standvergabe sicherstellen, dass auch vegetarische und vegane Speisen angeboten werden.

III. Nachhaltige Mobilität weiterentwickeln und bezahlbares Wohnen ermöglichen

a. Verantwortlich mobil sein

- Die Politik ist in der Pflicht, Mobilität für alle zu sichern und umweltverträglich zu gestalten. Zukunftsgerichtete städtische Mobilität ist gut organisiert und vernetzt und setzt auf einen Mix aller Verkehrsträger und deren Sicherheit. Das in Arbeit befindliche Mobilitätskonzept gilt es zu beschleunigen, kritisch zu bewerten und zeitnah umzusetzen. Dafür stehen wir GRÜNEN.
- Wir GRÜNEN wollen Fahrverbot für Dieselfahrzeuge verhindern. Notwendige Maßnahmen hierfür sind schon seit langem unsere grünen Forderungen. Wir fordern den Einsatz von Elektrobussen, eine Verstetigung des Verkehrsflusses, Temporeduzierungen, die Attraktivierung des Radverkehrs, des zu Fuß Gehens sowie von Bussen und Bahn. Leider haben wir für diese Vorschläge bisher keine Mehrheiten im Gemeinderat erhalten. Hoffentlich ist es Ergebnis der Fahrverbotsdebatte, dass sich dies zügig ändert. So kann dank zukunftsfähiger Mobilität der Autoverkehr in der Stadt

zurückgehen und die Luft sauberer werden. Denn der Gesundheitsschutz für die Menschen hat oberste Priorität.

- Immer mehr junge Menschen verzichten bewusst auf ein eigenes Auto. Im Sinne einer umweltverträglichen Mobilität ist ihnen wie das Fahren mit Stadtbahn, Bus und Rad oder das Gehen zu Fuß wichtig.
- Um den ÖPNV für alle attraktiver zu machen, wollen wir, dass zunächst versuchsweise an Samstagen Busse und Bahnen unentgeltlich benutzt werden können. Dies entlastet die Stadt von zu viel Verkehr, fördert den Einzelhandel und führt auch bisherige ÖPNV-Skeptiker an diese Art der Mobilität heran. Unser entsprechender Haushaltsantrag im Dezember 2018 fand leider keine Mehrheit im Gemeinderat. Wir werden diese Idee aber weiter verfolgen und versuchen, bei den anderen Fraktionen von CDU, SPD, FWV und FDP ein Umdenken zu bewirken. In Tübingen wird dieses Modell bereits erfolgreich umgesetzt.
- ÖPNV muss generell günstiger werden. Wir haben deshalb bereits ebenfalls in den Haushaltsverhandlungen 2018 einen Antrag gestellt, dass ein 365-€-ÖPNV-Jahresticket für Heilbronn geprüft wird. Dieses gibt es bereits in verschiedenen Städten. Neben dieser Möglichkeit wollen wir weitere innovative Finanzierungskonzepte für den Nahverkehr diskutieren, wie zum Beispiel eine Nahverkehrsabgabe.
- Unsere Innenstadt und deren Bewohnerinnen und Bewohner ersticken zunehmend im Autoverkehr. Einen erheblichen Anteil daran hat der immer weiter steigende Lieferverkehr. Wir GRÜNEN setzen uns für ein innenstadtnahes Verteilzentrum ein, in dem Güter auf Elektrofahrzeuge und Lastenräder umgeschlagen werden.
- Umweltfreundliche Mobilität bedarf – technologieoffen – des Ausbaus und der Förderung. Wir drängen die Verwaltung, Stromtankstellen für Elektroautos und E-Bikes in größerem Umfang und aktueller Qualität zu errichten oder deren Einrichtung durch Dritte zu beschleunigen.
- Nur wer sich auf den ÖPNV verlassen kann, steigt auf die „Öffentlichen“ um. Das gilt vor allem auch in den Abendstunden und nachts. Wir GRÜNEN fordern, dass deutlich mehr Busse und Bahnen auf mehr Linien in besserer Taktung fahren. Ebenso wollen wir die Umsteigeverbindungen besser abstimmen und Querspangen zwischen den Stadtteilen verstärken. Der ÖPNV muss als tragende Säule in einem nachhaltigen Mobilitätsmix gestärkt werden.
- S-Bahn-Halte müssen zu Verknüpfungspunkten werden und die notwendige Infrastruktur bieten, um Stadtbahn, Bus, Taxi, Carsharing und Leihfahrräder auf kurzen Wegen miteinander zu verbinden. Sichere und komfortable Radabstellanlagen sind hierfür zwingend. Dafür setzen wir uns seit Jahren ein. Das erste Fahrradparkhaus wird demnächst am Bahnhof entstehen. Busse und Bahnen müssen gut vertaktet und komfortabel nutzbar sein, auch für Menschen mit Behinderungen. Dazu gehören variable Anzeigetafeln in Echtzeit, Durchsagen und sonnen- und regengeschützte Haltestellen mit Bänken.
- Das Mobilitätsticket für Menschen mit schmalen Geldbeutel haben wir nach seiner Abschaffung bei den letzten Haushaltsberatungen erneut beantragt und mit knapper Ratsmehrheit durchgesetzt.
- An der Stadtbahn Richtung Süden und ins Zabergäu muss weiter geplant werden, ihr Bau ist unser Ziel.
- Für LKWs brauchen wir ein Lenkungskonzept und Nachtfahrverbote, die Lärm und

Abgase entlang überlasteter Straßen wirksam vermindern.

- Heilbronn hat seine Fahrradinfrastruktur in den letzten Jahren bereits deutlich verbessert. Allerdings ist die Stadt noch weit davon entfernt, eine fahrradfreundliche Stadt zu sein. Wir GRÜNEN wollen bestehende Lücken schließen, die Wegeführung optimieren und dafür sorgen, dass alle Radwege barrierefrei nutzbar sind. Absteigen und Schieben oder gar mühsames Tragen des Rades sind nicht akzeptabel.
- Wir GRÜNEN werden dafür sorgen, dass durch Schließung von Lücken im Radverkehrsnetz und den Ausbau vorhandener Verbindungen Menschen direkter, sicherer und schneller in die Innenstadt und von Stadtteil zu Stadtteil kommen. Durch die Verwendung von (Elektro-)Fahrrädern kann der Berufsverkehr entlastet werden. Wir wollen in den nächsten Jahren weitere Fahrradstraßen schaffen und das Umland durch Fahrradschnellwege anbinden, z.B. Richtung Neckarsulm - Bad Friedrichshall, Leingarten oder Lauffen.
- Dabei sind auch die unterschiedlichen Bedürfnisse von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu berücksichtigen. Die Verdrängung des Radverkehrs von den Straßen auf die Gehwege schadet den Fußgänger*innen. Untersuchungen zeigen, dass Radschutzstreifen am rechten Straßenrand eine für den Radverkehr sicherere Lösung darstellen, ganz im Gegensatz zu den von der Straße abseitigen Radwegen, die einmündende Straßen queren.
- Die beiden seit 50 Jahren stillgelegten (!) Bahntrassen in der Kernstadt könnten längst zur ökologischen Verkehrswende beitragen. Wir fordern die Öffnung der Lerchenberg-Trasse für den Fuß- und Radverkehr als ebene, direkte und schnelle Verbindung zwischen der Süd- und Oststadt. Wir verbinden so den Pfühlpark mit dem Wohngebiet Südbahnhof, dem alten Neckar, dem Freibad Neckarhalde und den Wertwiesen. Die ehemalige Bottwarbahn-Trasse als Radweg vom Südbahnhof Richtung Sontheim und Hochschule ist ebenso naturnah wie autofrei und bietet Sicherheit auch für weniger geübte RadfahrerInnen.
- „Nutzen statt Besitzen“ liegt im Trend. Neben dem Ausbau des Carsharing sollen Leihräder auch mit Elektrounterstützung angeboten werden.
- Aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Lärmschutzes brauchen wir verstärkt Tempo 30 in Wohngebieten sowie bei Bedarf auch Tempo 40 bei verstetigtem Verkehr auf Durchgangsstraßen.
- Die Stadt der Zukunft muss wieder kompakter werden und ist eine fußgängeroptimierte Stadt, auch wirtschaftlich bringt dies große Vorteile.
- Neue Wohngebiete müssen zwingend ein schlüssiges ÖPNV-Konzept nachweisen.

b. Wohnen und Stadtentwicklung in Heilbronn

- Für die Menschen ist es nicht nur wichtig, dass sie vor Ort gute Arbeitsbedingungen oder Weiter- und Weiterbildungsmöglichkeiten finden, sondern auch eine Stadt mit hoher Lebensqualität zum Wohnen und Leben. Dazu zählen Kultur- und Freizeitangebote, Erholungsgebiete, der Erhalt und der Ausbau von Grünflächen, gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten und individuell bezahlbarer Wohnraum im Geschosswohnungsbau. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass sich die Verwaltung um alle Standortfaktoren kümmert. Mit dieser Strategie wollen wir unsere Stadt weiterhin

attraktiv halten.

- Für ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum zu sorgen ist Aufgabe der Politik und kann nicht ausschließlich den Kräften des Marktes überlassen werden. Die momentane Wohnraumknappheit, besonders im unteren Preissegment, ist vielmehr Beweis für ein Versagen des Marktes. Unsere Anträge für eine vorausschauende kommunale Bodenpolitik und bezahlbares Wohnen fanden im Gemeinderat leider nur teilweise Mehrheiten. Aktuell wird unser Antrag zur Einrichtung einer Wohnraumförderstelle in der Stadtverwaltung, die sich auch um Leerstandsaktivierung für Wohnnutzung kümmert, in ein Konzept mit eingebunden.
- Innovative Ideen und Konzepte wie „Tiny Houses“ oder modulares und serielles Bauen finden unsere Unterstützung.
- Wir fordern die Stadtverwaltung auf, mit Eigentümerinnen und Eigentümern baureifer, un bebauter Grundstücke Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, dass diese Grundstücke zügig einer Bebauung zugeführt werden. Wie halten es auch für erforderlich, eine Debatte über Baugebote nach Paragraph 176 BauGB zu führen. Des Weiteren ermuntern wir die Verwaltung, Gespräche zu führen, ob baureife Grundstücke für einen geeigneten Zeitraum (z.B. 20 Jahre) von den Eigentümerinnen oder Eigentümern verpachtet werden mit dem Ziel, dort serielle oder modulare Bauten, z.B aus Holz und ohne Keller zu erstellen. Solche Gebäude sind wertig und optisch ansprechend möglich und können den momentanen Wohnraummangel lindern helfen.
- In der Stadt sollen verstärkt Mittel aus dem Wohnraumförderprogramm des Landes nachgefragt werden. Nicht nur von der städtischen Tochter Stadtsiedlung, sondern auch von Privaten. Deshalb wollen wir GRÜNEN die bisherige „Flexiquote“ weiterentwickeln. Wir wollen eine Quote mit mehr Verlässlichkeit und nachvollziehbarer Gültigkeit. Grundsätzlich denken wir an einen Anteil von 30 % gefördertem Wohnraum im Geschosswohnungsbau. Davon soll in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden können. Im Moment gibt es keine nachvollziehbaren Regeln, wer wo welche Quote einhalten muss.
- Für die Schaffung bezahlbarer Wohnungen im mittleren Preissegment fordern wir ein städtisches Förderprogramm. Bereits zu den aktuellen Haushaltsplanungen haben wir entsprechende Anträge gestellt.
- Die Stadt soll sich bevorzugt im Innern entwickeln, damit die Gärten, Felder und Weinberge am Stadtrand möglichst erhalten bleiben.
- Ist eine Bebauung im Außenbereich notwendig, ist auf den Erhalt der bestehenden Grünstrukturen zu achten. Frischluftschneisen sind freizuhalten. Eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr muss gegeben sein. Um Flächen zu schonen und bezahlbares Wohnen für alle zu ermöglichen, ist Geschosswohnungsbau zu integrieren. So kann auch dringend benötigter barrierefreier Wohnraum geschaffen werden.
- Bei der Innenentwicklung ist darauf zu achten, dass bei Neubauprojekten, Quartiersentwicklungen und Sanierungsmaßnahmen städtebauliche, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen beachtet werden. Auswüchse, wie sie in vielen Großstädten Deutschlands seit Jahren zu beobachten sind, müssen in Heilbronn vermieden werden. Insbesondere muss der Verdrängung angestammter Bewohnerinnen und Bewohner durch Luxussanierungen oder dem Ersatz preisgünstiger Altbauten ausschließlich durch hochpreisige Neubauten entgegengewirkt werden.

- Die Verdoppelung des Autoverkehrs in der nördlichen Innenstadt um die Gerberstraße und Lammgasse ist nicht hinnehmbar. Verkehrslenkende Maßnahmen können sofort zu einer Entlastung führen. Die Öffnung der Paula-Fuchs-Allee nach der BUGA bietet eine äußere Tangente und ermöglicht dann eine Schleifenlösung für die nördliche Innenstadt. Sie verhindert die Quartiersdurchfahrt. Wir fordern ein Parkierungskonzept. Die Stadtgesellschaft muss ins Gespräch kommen darüber, wie sie sich zukünftig entwickeln soll - menschengerecht oder weiter autodominiert?
- Vielfältige und sozial durchmischte Bevölkerungsstrukturen in den Stadtquartieren sind unser Ziel. Dies gilt insbesondere auch für den neuen Stadtteil Neckarbogen.
- Das Wollhauszentrum bedarf der neuen Nutzung und Gestaltung. Ob durch Neubau oder Sanierung, müssen genauere Untersuchungen zeigen. Wir GRÜNEN wünschen uns für die unteren beiden Geschosse zwei bis drei attraktive Einzelhandelsgeschäfte sowie Gastronomie. In den mittleren Geschossen könnte die weit über die Stadt verstreute städtische Verwaltung konzentriert werden. Gelegen zwischen Rathaus und Technischem Rathaus ist dies der Lückenschluss einer Verwaltungsachse in zentraler Stadtlage. In den Obergeschossen kann Wohnraum entstehen. Eine weitere Stadtgalerie darf es nicht geben.
- Zukünftig sollen Neubaugebiete nur ausgewiesen werden, wenn zuvor alle Grundstücke in städtischen Besitz übergegangen sind. Ulm und andere Städte sind dafür erfolgreiche Beispiele. So wird Spekulation mit dem knappen Gut Boden vorgebeugt.
- Wir halten nach wie vor auch das Instrument der Erbpacht für eine Möglichkeit der nachhaltigen, generationengerechten Bodenpolitik.
- Die Konzeptvergabe ist ein planerisches Instrument, bei dem der Gemeinderat den Rahmen sowie bestimmte gestalterische und inhaltliche Anforderungen an die Bebauung vorgibt. Zum Zug kommt in einem Auswahlverfahren der Entwurf, der die Vorgaben am besten umsetzt. Wir GRÜNEN halten solche Konzeptvergaben für geeignet, Ziele der Stadtentwicklung zu erreichen. Wir setzen uns für die vermehrte Nutzung dieses Instruments ein.
- Die Ausweisung neuer Bauflächen wollen wir auch auf der sogenannten Friedrich-Ebert-Trasse in der Nordstadt voranbringen. Ein Wohngebiet mit großzügigen Grünflächen soll entstehen.
- Ortskerne und Zentren sind attraktiv, wenn dort neben gutem Wohnen auch Läden, Büros und verträgliches Gewerbe und andere Dienstleistungen vorhanden sind. Supermärkte und Einkaufszentren auf der grünen Wiese wollen wir begrenzen. Sie gefährden eine funktionierende, zu Fuß erreichbare Nahversorgung in vertrautem Gebiet und schaden unserer Innenstadt.
- Ein Gestaltungsbeirat bringt externe Kompetenz und berät Stadt und Bürgerinnen und Bürger bei stadtbildprägenden Entscheidungen. Dafür machen wir uns stark.
- Wir verbessern behutsam und umweltverträglich die Aufenthaltsqualität am Neckar. Dazu gehört das Anlegen eines Uferwegs zwischen Götzenturm und Lothorstraße auf Höhe des Wasserspiegels. Dieser unterquert auch die Kaiserstraße. So erübrigt sich das Warten an der Ampel Friedrich-Ebert-Brücke (für Fußgänger und Radfahrende). Sand und Liegestühle bieten neue Stranderlebnisse.
- Mit einem Programm „100 Bäume und 100 Bänke für Heilbronn“ wollen wir die Menschen zum Verweilen und Innehalten in der Stadt einladen, aber auch

Rastmöglichkeiten bieten bei Spaziergängen in unserer Stadt und unserer wunderbaren Umgebung.

c. Sanierungen und Instandhaltungen

- Straßen, Brücken, Schulen und andere Gebäude weisen einen großen Rückstand bezüglich Sanierung und Instandsetzung auf. Hier wollen wir ansetzen. Teilweise verliert unsere Infrastruktur massiv an Wert, sofern nicht umgehend investiert wird. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen sind nicht getätigte Instandhaltung und Sanierung ein großes Verlustgeschäft und machen die Stadt ärmer. Sie sind implizite Schulden.

d. Neckarbogen und Bundesgartenschau als Chance

- Die Entwicklung des Neckarbogens zum ökologischen, sozialen und städtebaulichen Modellquartier haben wir aktiv und kritisch begleitet. Aus einem ungeordneten Gewerbegebiet, aufgegebenen Bahn- und Brachflächen soll ein innerstädtisches Vorzeigeprojekt am Neckar entstehen, in dem die unterschiedlichsten Menschen gerne leben und arbeiten. Auch Baugruppen und sozialer Wohnungsbau sollen dafür sorgen, dass der Neckarbogen ein vielfältiger Stadtteil wird.
- Ermöglicht und vorangetrieben wurde diese Entwicklung durch die Ausrichtung der Bundesgartenschau. Landesmittel in Höhe von rund 60 Millionen Euro fließen für die Entwicklung der Stadt nach Heilbronn. Renommiertere Fachleute aus Architektur, Stadtentwicklung und Landschaftsbau sowie Verkehr begleiten diesen Prozess.
- Bei der BUGA zeigt sich Heilbronn einem Millionenpublikum von seiner besten Seite. So werben wir für unsere Stadt nach außen und stärken unseren Zusammenhalt im Innern.
- In diesem Stadtteil der kurzen Wege haben Fußgänger, mit dem Rad Fahrende, Busse und Elektrofahrzeuge sowie Carsharing Vorrang.
- Auf den Bau der geplanten Brücke über den Bahnhof – den Blitz - unmittelbar nach der BUGA werden wir GRÜNEN drängen. Aufgrund unserer Initiative wurde dieser von einer CDU- und SPD-Mehrheit herausgestrichene wichtige Übergang vom Neckarbogen zum Bahnhof, zur Stadtbahn und in die Bahnhofsvorstadt überhaupt erneut auf die Tagesordnung gesetzt und wieder beschlossen.
- Bei der weiteren baulichen Entwicklung dieses Stadtteils unmittelbar nach der BUGA halten wir den Bau von Quartiersgaragen statt der Tiefgaragen unter den Gebäudeblöcken für unverzichtbar. Sie sind wesentlich preiswerter, und nur so kann der Autoverkehr in Grenzen gehalten werden. Auch die Besucherinnen und Besucher oder die Gewerbetreibenden können dort parken. Für die nach der BUGA folgende weitere Bebauung des Neckarbogens fordern wir dasselbe sorgfältige Vorgehen wie für den ersten Bauabschnitt. Darüber hinaus muss dringend über ein wohnungs- und sozialpolitisches Konzept nachgedacht und dies beschlossen werden, um ein auf Dauer funktionierendes Wohnquartier zu schaffen und erhalten zu können.
- Der Rückbau der Kalistraße ermöglichte die umsichtige Öffnung des Gebiets zum renaturierten Altneckar. Die neue Parklandschaft, belebte Dachgärten und

neugestaltete Wasserflächen machen Wohnen und Arbeiten im Quartier attraktiv. Der gesamte Neckarbogen erfuhr eine gravierende ökologische Aufwertung.

e. Stadtteile aufwerten und Bezirksbeiräte stärken

- Jeder Stadtteil unserer Stadt hat etwas, das seine Bewohner*innen besonders schätzen. Gute Anbindung, bezahlbare Mieten, ruhige Lage – um das vielseitige Lebensangebot unserer Stadt zu erhalten, müssen für jeden Stadtteil individuelle Lösungen gefunden werden, auch wenn es gemeinsame Herausforderungen gibt, wie den Ausbau der Kinderbetreuung oder die Verbesserung der Situation für Rad- und Fußverkehr. Wir GRÜNEN wollen gemeinsam mit den Menschen vor Ort Themen und Probleme angehen.
- Wir schätzen die Arbeit der Bezirksbeiräte und ihre Kompetenz für die Belange in den einzelnen Stadtteilen. Analog dazu fordern wir die Einführung von Beiräten in der Kernstadt, gebietsmäßig beispielsweise angelehnt an die drei Sozialräume.

IV. Wirtschaft stärken und Digitalisierung voranbringen

a. Wirtschaft

- Aufgrund seiner Lage am Neckar entwickelte sich Heilbronn ab dem späten Mittelalter zu einem bedeutenden Handelsplatz. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde Heilbronn eines der Zentren der frühen Industrialisierung in Württemberg. Es herrschte ein innovativer Gründergeist. Das Heilbronn dieser Zeit wird oft als „schwäbische Liverpool“ bezeichnet. Diese Entwicklung verschafft Heilbronn bis heute eine breite wirtschaftliche Basis im produzierenden Sektor.
- In Zeiten des globalen Strukturwandels, manche sprechen sogar von einer erneuten industriellen Revolution, werden erneut die Regionen vorne mit dabei sein, in denen Gründergeist auf gute Rahmenbedingungen trifft.
- Wir GRÜNEN unterstützen deshalb weiterhin die Entwicklung der Innovationsfabrik und des Zukunftsparks Wohlgelegen als zweistufiges Erfolgsmodell erfolgreicher Gründungskultur.
- Die neue Initiative StartupcityHN als Wegweiser zum Durchstarten unterstützen wir ausdrücklich. Mannheim hat es vorgemacht, wie eine moderne Gründungskultur gelingen kann.
- Synergien aus den Aktivitäten der ansässigen Hochschulen und privaten Initiativen, öffentlichen und privaten Kapitals werden die wirtschaftliche Prosperität unserer Stadt auf eine noch breitere Basis stellen. Dabei ist uns ein besonderes Anliegen, dass sich Betriebe hier ansiedeln, bei denen der wirtschaftliche Erfolg entkoppelt ist vom Verbrauch fossiler Ressourcen..
- Das örtliche Handwerk mit seinen vielen traditionsreichen und auch aus neuem

Gründergeist entstandenen Betrieben ist mit seinen Beschäftigten eine weitere Säule unserer wirtschaftlichen Prosperität. Wir GRÜNEN schätzen die Leistungen des Handwerks für die Menschen in Heilbronn und der Region und als Partner der Energiewende in verschiedenen Bereichen.

- Initiativen wie Solidarische Landwirtschaft und Betriebe der sharing economy sind aus Sicht von uns GRÜNEN Beispiele zukunftsfähigen Wirtschaftens.
- Um ausreichend gut ausgebildete Fachkräfte nach Heilbronn zu holen und auch hier zu halten, sind viele weiche Faktoren nötig, für die wir GRÜNEN in den anderen Kapiteln viele Ideen haben, begonnen bei Stadtentwicklung, Wohnraumversorgung, Kinderbetreuung, Schulen, auch im beruflichen Bereich bis hin zu Freizeit und Aufenthaltsqualität.

b. Digitale Infrastruktur

- Wir GRÜNEN verstehen den digitalen Wandel als eine Chance für uns alle. Dabei ist entscheidend, dass jede*r in der Lage ist, von den Innovationen und Vorteilen dieses Wandels zu profitieren, aber auch die Gefahren zu erkennen. Die Digitalisierung muss den Menschen dienen, nicht der Mensch der Digitalisierung.
- Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass der Glasfaserausbau weiter vorangeht und bei der Verlegung gleich an den Ausbau des zukünftigen 5G-Mobilfunknetzes gedacht wird. Wir setzen uns für ein flächendeckendes freies und offenes WLAN-Netz in Heilbronn ein.

c. Einzelhandel in der Stadt

- Der digitale Wandel und die Ausbreitung des Online-Handels stellen diesen Sektor vor große Herausforderungen. Einkaufen wird nicht nur als Bedürfnis, sondern auch als Erlebnis gesehen. Die Verknüpfung mit kulturellen Angeboten in der Innenstadt oder den Stadtteilzentren muss weiter ausgebaut werden. Eine gestaltete „Kulturachse“ von der Kunsthalle Vogelmann vorbei an der Kilianskirche zum Deutschhof und darüber hinaus bis zur Zigarre bleibt unser Ziel.
- Neben einer Stärkung des Einzelhandels ist die Aufwertung zentraler Plätze in unserer Stadt wichtig, damit sich die Menschen dort wohlfühlen. Wir wollen die Aufenthaltsqualität steigern, Plätze erneuern, umgestalten und begrünen und eine Verkehrsberuhigung ermöglichen.
- Wir GRÜNEN wollen eine fußläufige Versorgung der Bevölkerung in allen Stadtteilen und Stadtquartieren. Daher setzen wir auf eine konsequente Umsetzung des Zentrenkonzepts, eine Planungsgrundlage, die eine Ansiedlung von Lebensmitteleinzelhandel und innenstadtrelevantem Handel außerhalb der Zentren verbietet oder stark einschränkt.
- Unsere städtische Wirtschaftsförderung muss sich auch der Bestandspflege und der Wiederbelegung von Einzelhandelsgeschäften in der Innenstadt und in den Stadtteilzentren widmen.

d. Daseinsvorsorge ist Aufgabe der Stadt

- Für uns GRÜNE steht der Bereich Daseinsvorsorge für etwaige Privatisierungsüberlegungen nicht zur Debatte. Sie ist die zentrale Aufgabe der Kommunen. Dazu gehört zuvorderst die Wasserversorgung, gewährleistet durch unsere Stadtwerke, die Versorgung mit Gas (HNVG) sowie die Krankenversorgung durch die SLK-Kliniken. Für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums ist unsere städtische Tochter Stadtsiedlung eine besonders wichtige Akteurin.
- Wir GRÜNEN wollen Unternehmen in städtischer Hand oder mit städtischer Beteiligung dauerhaft absichern und werden uns konsequent gegen Verkauf und Privatisierung dieser wichtigen Gesellschaften stellen.

f. Die Stadt Heilbronn als Arbeitgeberin

- Der Stadt als Arbeitgeberin kommt eine besondere Vorbildfunktion im Bereich der Arbeitsmarktpolitik zu. Ungefähr 5000 Menschen arbeiten für die Stadt und ihre Töchter. Dabei messen wir GRÜNEN der Gleichstellung der Geschlechter besondere Bedeutung bei und fordern die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags der Stadt ein, die Gleichstellung von Frauen in höheren Verwaltungspositionen durchzusetzen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Heilbronn Ausbildungsplätze auch in Teilzeit anbietet, da dies gerade für alleinerziehende Menschen oft die einzige Möglichkeit ist, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren.

V. Gerechtigkeit schaffen und Bildung fördern

a. Kinder – Jugend – Familie – Bildung

- In keinem anderen Industrieland ist die Chance auf Teilhabe und Bildung so stark von der Herkunft abhängig wie in Deutschland. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die soziale Herkunft eines Kindes nicht mehr über seine Bildungschancen entscheidet. Wir wollen unsere Kindertagesstätten und die Schullandschaft stärken und für beste Startbedingungen für alle sorgen.
- Um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mehr Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder, unabhängig vom Einkommen der Eltern, zu ermöglichen, muss dringend weiter in den Ausbau der Kindertageseinrichtungen investiert werden. Wir GRÜNEN wollen in allen Stadtteilen für ausreichend Plätze in Ganztagschulen und verlängerte Öffnungszeiten im Kita-Bereich sorgen.
- Für uns GRÜNE ist es selbstverständlich, dass Kindergärten und Krippen inklusiv gestaltet werden, also Kinder mit Behinderungen und Einschränkungen diese

zusammen mit anderen Kindern besuchen können. Wir wollen darum, dass Kitas bei der Umsetzung von Inklusion stärker unterstützt werden.

- Grundsätzlich sind Kindertagesstätten auch Bildungseinrichtungen und sollen wie Schulen kostenfrei sein. Die von uns GRÜNEN unterstützten kostenfreien Kindergärten für Kinder ab 3 Jahren wollen wir beibehalten. Eine Entgeltbefreiung auch für 0 - 3-Jährige halten wir ohne Qualitätseinbußen nur für mittelfristig umsetzbar. Weiter ausdifferenzierte, sozial gestaffelte Gebühren sorgen hier für den notwendigen Ausgleich.
- Wir GRÜNEN machen uns stark für eine frühe und intensive Sprachförderung mit individueller Unterstützung und gezielter Information und Einbindung der Eltern.
- Wir GRÜNEN setzen uns weiterhin für eine bedarfsgerechte Schulsozialarbeit an allen Schulen ein. Dabei muss sich deren Umfang an der Größe der Schule und den Problemlagen im Stadtteil orientieren. Unser Haushaltsantrag auf Aufstockung der Sozialarbeiter*innenstellen hat eine Mehrheit im Gemeinderat erhalten und wird umgesetzt.
- Wir GRÜNEN wollen Familien unterstützen und die Erziehungshilfe stärken, damit alle Kinder und Jugendlichen im Leben eine faire Chance erhalten.
- Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit braucht ebenso unsere Unterstützung. Da die Jugendförderung nicht zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben der Kommunen gehört, schwebt über ihr ständig das Damoklesschwert „Einsparpotential“. Doch wir GRÜNEN sind uns sicher: um Selbständigkeit zu entwickeln und den eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden, Demokratie und Zusammenleben ganz praktisch zu erlernen, brauchen wir Familienzentren genauso wie die vielfältige Jugendverbandsarbeit.
- Quer durch alle Bildungseinrichtungen zieht sich das Thema Medienkompetenz. Unsere Kinder sollen ermutigt und befähigt werden, die neuen Medien für ihre Zwecke zu nutzen, sich aber auch kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, Quellen zu hinterfragen und „Fake News“ besser zu erkennen. Wir GRÜNEN wollen in Schulen, der Stadtbibliothek wie den Familienzentren einen stärkeren Schwerpunkt auf Medienbildung legen.
- Um den Anschluss an den digitalen Wandel in unseren Schulen nicht zu verlieren, fordern wir GRÜNEN eine leistungsfähige digitale Infrastruktur innerhalb unserer Schulen. Beschaffung, Pflege von Hard- und Software und die Systembetreuung müssen zentral und kompetent für alle städtischen Schulen angeboten werden.

b. Soziales und Gesundheit

- Für uns GRÜNE bedeutet Sozialpolitik, die Teilhabe von Menschen zu fördern, die aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht in der Mitte der Gesellschaft stehen. Wir sind überzeugt davon, dass es von großem Wert für unsere Stadt ist, dass ausnahmslos alle in unsere Stadtgesellschaft integriert werden. Das schließt sowohl Menschen in allen Altersstufen und Lebenslagen als auch Migrant*innen ein.
- Wir GRÜNEN sind davon überzeugt, dass es die Verantwortung einer starken Gemeinschaft ist, schlechte Startbedingungen auszugleichen. Kinder alleinerziehender Elternteile sind besonders oft von Armut betroffen. Armut wirkt sich erheblich auf die

soziale Teilhabe, die Gesundheit und die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern aus. Sie führt zu einer sozialen Stigmatisierung, die bereits bei den Jüngsten beginnt und die dazu führt, dass es Betroffenen oft auch im Erwachsenenalter nicht gelingt, einen Weg aus der Armut zu finden. Wir GRÜNEN fordern den Ausbau passgenauer Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder.

- Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil stehen oft vor größeren Schwierigkeiten als andere Familien, wenn es um Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilhabe und Wohnraumsuche geht. Auch diese Familien haben wir im Blick, wenn es um die Ausgestaltung der sozialen Rahmenbedingungen geht, unter denen wir in Heilbronn zusammen leben.
- Freie Träger sind in unserem subsidiären System entscheidend wichtige Partner bei der Aufgabenerfüllung im sozialen Bereich. Wir GRÜNEN unterstützen deshalb das ausdifferenzierte Trägersystem in Heilbronn ideell und bei Belangen im Gemeinderat. In vielen Fällen werden Zuschüsse einmal festgesetzt und danach über viele Jahre nicht mehr erhöht. Mit ihnen wird aber in den meisten Fällen Personal finanziert, was zur Folge hat, dass die Träger finanziell unter Druck geraten. Dies wollen wir beenden. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Personalkostenzuschüsse an Dritte dynamisiert, das heißt analog der Personalkostensteigerungen erhöht werden.
- Derzeit sind unsere SLK-Kliniken mit baulichen und organisatorischen Herausforderungen belastet. Deren Bewältigung wurde von allen Mitarbeiter*innen erbracht, was unsere besondere Anerkennung findet. Wir GRÜNEN stehen zu unserem Klinikum in kommunaler Hand als wichtiger Größe in der Gesundheitsfürsorge unserer Stadtgesellschaft. Wir wollen es auch weiterhin unterstützen und finanziell absichern. Die Investitionen in die Gesundheitsversorgung dürfen nicht zu Lasten des Personals gehen.

c. Menschen mit Behinderung

- Wir wollen Menschen mit und ohne Behinderung in allen Lebensbereichen zusammenbringen. Barrierefreie Wohnungen sind dazu eine der Grundvoraussetzungen.
- Wir GRÜNEN wollen das städtische Programm zu Förderung der Barrierefreiheit weiterentwickeln. Weitere bauliche Veränderungen sollen ebenso umgesetzt werden wie die dringend notwendige Bereitstellung von Informationen in einfacher Sprache.
- Um die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung zu fördern, setzen wir GRÜNEN uns für die verstärkte Förderung von Integrationsbetrieben ein. Außerdem unterstützen wir die Schaffung von ausgelagerten Arbeitsplätzen aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes. Beim Übergang in den ersten Arbeitsmarkt müssen sie professionell begleitet werden.
- Auch die Stadtverwaltung und die städtischen Gesellschaften sind in der Pflicht, entsprechende Arbeitsplätze bereitzustellen und die geforderte Quote zu erfüllen.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei städtischen Ausschreibungen soziale Kriterien wie die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung und von Langzeitarbeitslosen berücksichtigt werden.
- Bei allen Überlegungen und Planungen zum Thema *Menschen mit Behinderung* ist der Integrationsbeirat, der auf Antrag von uns GRÜNEN eingerichtet wurde, zu hören und in

die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

d. Vielfalt, Akzeptanz, Gleichberechtigung

- Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung sind Stärken Heilbronns, die stetig gepflegt werden müssen. Unser Ziel ist, Menschen vorbehaltlos in Heilbronn willkommen zu heißen und ihnen einen Platz in der Stadtgesellschaft zu bieten. Uns liegt eine Stadtgesellschaft am Herzen, die vielfältige Lebensweisen fördert, die durch Chancengleichheit in allen Lebensbereichen, Gerechtigkeit und offenes Denken geprägt ist und Angriffe dagegen abwehrt.
- Die Unterbringung und Aufnahme von Geflüchteten stellt jede Stadt vor große Herausforderungen. Heilbronn hat besondere Erfahrung und Fähigkeiten bei der Integration von Zuwander*innen. So gelang es, die Menschen in unserer Stadt würdig aufzunehmen und gleichmäßig in allen Stadtteilen dezentral unterzubringen. Sprachförderung und Integration, auch in Arbeit, kommen gut voran, bleiben jedoch eine stetige Aufgabe. Unsere besondere Anerkennung und unser Dank gilt allen ehrenamtlich und in den Sozialverbänden und Kirchen engagierten Menschen, die sich in den verschiedensten Bereichen um die Geflüchteten kümmern und kümmern.
- Uns GRÜNEN ist es wichtig, dass alle Menschen verschiedener Glaubensrichtungen und Weltanschauungen in Heilbronn gleichberechtigt leben können. Dieses gute und gleichberechtigte Zusammenleben wollen wir aktiv fördern. Dabei muss klar sein, dass die Stadt selbst religiös neutral ist. Grundlagen unseres Zusammenlebens müssen für alle die Werte unseres Grundgesetzes sein.
- An der Weinsberger Straße gibt es eine DITIB-Moschee. Für deren Neubau liegt ein aus einem Architektenwettbewerb hervorgegangener Entwurf vor. Diesen halten wir für städtebaulich gelungen. Ihren Neubau aufgrund der strittigen Rolle von DITIB abzulehnen, halten wir für nicht zielführend. Vielmehr muss die Arbeit von DITIB einer kritischen Beobachtung und Begleitung unterzogen werden. Dies tun wir GRÜNEN auf allen politischen Ebenen, auch durch genaues Hinschauen und kritisch hinterfragende Gespräche mit den Verantwortlichen der Organisation in Heilbronn.
- Wir setzen uns für eine offene Gesellschaft ein. In Heilbronn ist daher kein Platz für Rassist*innen, Antidemokrat*innen und jegliche Form von Gewalt. Wir GRÜNEN ermutigen alle zu Zivilcourage und möchten dafür ein stärkeres Bewusstsein schaffen.

VI. **Gesellschaftliches Zusammenleben gestalten und Teilhabe ermöglichen**

a. **Kulturelles Leben**

- Unsere Vision ist die einer kreativen und kulturell blühenden Stadt. Kulturelle Bildung ist der Schlüssel zur Humanität, zur Gestaltung einer verantwortlichen Zukunft und zur Beteiligung an der Gesellschaft. Bei der Entwicklung der städtischen Kulturkonzeption haben wir uns konstruktiv eingebracht. Unser Ziel ist die kulturelle Teilhabe von Bevölkerungs- und Altersgruppen aus allen sozialen Milieus. Wir unterstützen Maßnahmen, die jenen die Türen zur Kultur öffnen, die es sich nicht leisten können.
- Heilbronn bietet ein kulturell breit gefächertes Angebot von der klassischen Hochkultur über kulturelle Vereinigungen und Vereine bis hin zur Subkultur. Dies wollen wir erhalten und stärken.
- Gleiches gilt auch für die Arbeit und die Zuschüsse für kleinere Kultureinrichtungen, die teilweise auch auf Vereinsbasis organisiert sind. Diese Einrichtungen bedürfen der stetigen Anpassung ihrer finanziellen Mittel.
- Der Weg zu einem soziokulturellen Zentrum muss fortgesetzt werden, fordern wir GRÜNEN. Hierbei unterstützen wir den Stadt- und Kreisjugendring auf diesem Weg. Die sogenannte Freie Szene wollen wir GRÜNEN ideell und finanziell unterstützen. Durch eine gewisse finanzielle Absicherung und geeignete Produktions- und Präsentationsstätten soll ihre Arbeit sichtbarer und verstetigt werden. Wir GRÜNEN sind überzeugt, dass die Stadtgesellschaft durch dieses junge, kreative Potenzial neue Impulse und Denkanstöße erhält.
- Eine moderne Stadtbibliothek ist für eine Stadt von großer Bedeutung. Das bisherige Gebäude entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Die Stadtbibliothek wird heute nicht mehr als Bücherhalle benötigt, sondern als Institution der Sprach- und Leseförderung, der Medienkompetenz- und Literaturvermittlung. Damit die Stadtbibliothek den Herausforderungen und Aufgaben gerecht werden kann, hat der Gemeinderat eine Sanierung und Erweiterung beschlossen. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass sie zu einem offenen und einladenden Ort wird. Die Stadtteil-Bibliotheken wollen wir erhalten und stärken. Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichend Personal zur Verfügung steht.
- Eine musikalische Ausbildung stärkt Kinder und Jugendliche außerordentlich in ihrer persönlichen Entwicklung. Ohne entsprechende Maßnahmen wird aber nur ein sehr kleiner Teil der Kinder von ihren Familien diesbezüglich gefördert. Es braucht daher eine breit aufgestellte Musikschule, die durch entsprechende Angebote Kinder jeder Herkunft erreicht. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass jedes Kind Zugang zu Musik hat. Wir wollen die städtische Musikschule diesbezüglich stärken.
- Unser Dank gilt dabei allen Menschen in den vielen Fördervereinen, die mit ihrer Mitgliedschaft und ihrer Arbeit diese Kultureinrichtungen unterstützen.

b. Sport und Freizeit

- Körperliche und sportliche Aktivitäten tragen wesentlich zu Wohlbefinden und Gesundheit bei. Außerdem kommen beim gemeinsamen Sport und bei Freizeitaktivitäten Menschen zusammen. Damit leistet der Sport einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag zur Begegnung unterschiedlichster Gruppen und wirkt gegen eine fortschreitende Vereinsamung in der Stadt. Wir GRÜNEN wollen, dass Heilbronn eine „bewegte Stadt“ ist und Räume für Freizeit erhalten bleiben und erneuert werden.
- Wir GRÜNEN wollen uns für die sich wandelnde Vereinslandschaft einsetzen und sie bei Fusionen von Vereinen ebenso wie in der Nachwuchsarbeit finanziell fördern. Die momentan existierenden Sportvereine im Kinder- und Jugendbereich haben eine hohe Beteiligung von Migrant*innen. Wir wollen sie dabei stärken, dass sie diese wichtige Integrationsarbeit leisten können. Mit unserer Unterstützung wurden in Heilbronn für Vereine die Hallengebühren abgeschafft.
- Ohne das ehrenamtliche Engagement ist Vereinsarbeit nicht denkbar.

c. Studierende in Heilbronn

- Auch wenn Heilbronn keine traditionelle Universitätsstadt ist, haben wir zahlreiche Hochschuleinrichtungen mit Wissenschaftler*innen und Studierenden, die für unser Stadtleben von großer Bedeutung sind.
- Wir GRÜNEN wollen das Bewusstsein für studentische Bedürfnisse steigern und die Integration der Einrichtungen in das Stadtleben ausbauen. Wir wollen erreichen, dass mehr hervorragend ausgebildete Menschen nach ihrem Studium in Heilbronn bleiben.
- Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Belange der Hochschuleinrichtungen gut in die Stadtplanung eingebunden werden, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum für Studierende geschaffen wird und dass den Studierenden eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Heilbronn leicht gemacht wird.
- Die Ansiedlung eines Instituts der TU München auf dem Campus macht Heilbronn zur Universitätsstadt. Diese Chance gilt es weiter zu gestalten.

d. Sicherheit gewähren

- Es ist Aufgabe des Staates, Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten, wohl wissend, dass es keine absolute Sicherheit geben kann. Sicherheit ist immer im Spannungsfeld mit Freiheit zu denken. Heilbronn ist die zweit sicherste Großstadt in Baden-Württemberg. Das Thema Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Menschen nehmen wir GRÜNEN sehr ernst. So wurde auch auf unser Drängen die Zahl der Mitarbeiter*innen im Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) unserer Stadt in den vergangenen Jahren maßgeblich erhöht. Die Präsenz dieses städtischen Polizeidienstes erhöht die Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum. Dabei ist uns wichtig, dass der KOD mit Sozialarbeit zusammen agiert.
- Wir GRÜNEN setzen statt auf Videoüberwachung auf Polizeistreifen, die zu Fuß, mit

Segways oder mit dem Fahrrad unterwegs und damit ansprechbar sind. Diese können sofort einschreiten und sind damit die weitaus bessere Alternative.

- Die Einrichtung einer Stelle eines „Nachtbürgermeisters“, der einen Ausgleich zwischen den Interessen der Gastronomie, der Nachtschwärmer*innen und den Anwohner*innen sucht, analog zu Mannheim, halten wir für überlegenswert.
- Im Rahmen eines städtischen Beleuchtungskonzepts soll unsere Stadt in der Nacht nicht nur attraktiver werden, Thema soll auch die Ausleuchtung von sogenannten Angst-Räumen sein. Auch vermehrtes Wohnen in der Innenstadt wirkt diesen Angst-Räumen entgegen.

e. Bürger*innen eine Stimme geben

- Wir wollen alle Menschen ehrlich und ernsthaft an der Ausgestaltung unserer Demokratie teilhaben lassen.
- Mit den *Leitlinien für eine Mitgestaltende Bürgerbeteiligung* und der *Stabsstelle für Partizipation und Integration* ermöglicht die Stadt allen Einwohner*innen, sich in städtische Vorhaben einzubringen. Wir GRÜNEN fordern die Menschen auf, ihr Wissen und ihre Erfahrungen, ihre Bedenken und ihre Zweifel auf diesem Weg an die Verwaltung und an den Gemeinderat heranzutragen und sich konstruktiv einzumischen. Dabei ermöglicht auch das Internet neue Wege und Formen der Beteiligung.
- Überzeugt von der repräsentativen Demokratie ist für uns GRÜNE klar: Am Ende eines Beteiligungsprozesses muss der demokratisch gewählte Souverän, der Gemeinderat entscheiden.
- Wir GRÜNEN unterstützen den Jugendgemeinderat und sehen in ihm ein wertvolles Gremium. Er bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Interessen politisch zu artikulieren und ihre Standpunkte gegenüber dem Gemeinderat, dem Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung zu vertreten. So gelingt es den Jugendlichen, auf politischer Ebene am Gemeinwesen mitzuwirken.

VII. Schlusserklärung

Dieses Wahlprogramm kann und will nicht die gesamte Breite der kommunalen Aufgaben erfassen. Es ist ein thematischer Ausschnitt und eine zeitliche Momentaufnahme. Es zeigt jedoch die wesentlichen Richtungen, in die wir GRÜNE im Dialog mit den Menschen in unserer Stadt derzeit denken und handeln.

Kreativ, mutig, manchmal unbequem, aber immer konstruktiv und offen für Ideen und Kritik werden wir uns für diese Wahlziele einsetzen und für sie streiten.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!